



XCMGs elektrisch angetriebener Teleskop-
lader XT2506E



Magnis bzw. Dinglis neues Elektrogelenkteleskop
EAB15AC kommt im Nifty-Stil daher



Ganz viel ‚Mann‘: Jens Westermann von Ruthmann (L.)
mit Fabian Markmann von Liftkontor vor der T510 HF

FEUCHT UND DENNOCH FRÖHLICH

Nach September 2025 sind die Innovationstage der Höhenzugangstechnik in Hohenroda im Mai 2026 schon wieder dran. Wie war das Event? Eindrücke von Alexander Ochs.

Über regen Zulauf freut sich jede Messe, über den üblichen Regen nicht. Die achte Auflage der Innotage scheint erstmal einen Regenzulauf gebucht zu haben. Es nieselt stoisch vor sich hin, dann ist der Himmel kurz klar, drei Sonnenstrahlen tanken sich durch, dann regnet es sich ein.

Passend zum Wetter tröpfeln die Besucher und Besucherinnen am Mittwochmorgen zunächst noch spärlich auf das altbekannte und wohlvertraute Areal des Hessen Hotelpark Hohenroda. Nach und nach füllt sich das gut bestückte, aber insgesamt überschaubare Gelände mit Interessierten. Beim einen ist etwas mehr los, beim anderen laufen die Geschäfte gerade etwas ruhiger. Das Klischee von der familiären Branche lebt und lebt weiter, und das völlig zu Recht. Du hast kein Zelt dabei? Nimm meines! Man hilft sich, wo man kann, und das ganz selbstverständlich.

Neue Regionen

Gleich am Eingang thront, weithin sichtbar, ein große LKW-Arbeitsbühne T510 HF aus dem Hause Ruthmann. So weit, so gewohnt. Überraschend die Lackierung und Beschriftung: Die 51-Meter-Bühne ist in den Farben des Bremer Vermieters Liftkontor gehalten. Bislang war bei 33 Metern im LKW-Bühnensegment Schluss bei Liftkontor. Nun bläst das Unternehmen von der Weser zur Großgeräte-Offensive: Neben dem „Steiger“ T510 HF soll Ende Juni noch eine 70-Meter-Bühne hinzukommen, berichtet Firmenchef Fabian Markmann.

Das obere Areal mit Ruthmann, Palfinger, Magni, XCMG, Klaas' Lutz 75, Easylift und Teupen





Auch in der Halle gab es einige Stände



Roland Schmitt von Hangcha



Der H625E von LGMG kann ebenfalls 6 Meter/2,5 Tonnen

Das freut Jens Westermann von der Firma Ruthmann, offizieller Titel: Head of Sales Deutschland. Am Format der Innovationstage schätzt er insbesondere, dass er so viele Branchenfachleute auf einem Haufen versammelt vorfindet. Sonst müsste man wochenlang herumfahren, um alle einzeln abzuklappern. Für die meisten Aussteller steht der Netzwerkgedanke klar im Vordergrund.

Born to Win

Durch die Bank weg gelobt werden die beiden Veranstalter Andreas Möller und Yama Saha vom federführenden Verein *Born To*

Lift, sie haben ihr Baby gut im Griff und alles bestens präpariert. Was fast alle unisono erwähnen: wie bezahlbar und vom Aufwand her überschaubar sich das Event finanziell gestaltet. Niedrige Kosten, hohe Besucherzufriedenheit. Maschinen gibt es auch zu sehen, man kann sie zum Teil auch Probe fahren und testen. Die Exponate reichen von der LKW-, Scheren- oder Raupenbühne über elektrisch angetriebene Telesstapler und Boomlifte bis zum kleinen Elektro-Minikran.

Neues ist selbstverständlich auch vertreten. So hat Sahalift gleich zwei Neuheiten im Gepäck. Zum einen die selbstfahrende Teleskop-Raupenarbeitsbühne mit Jib namens

Jibbi 1450 Evo von Almac. Zum anderen, so Yama Saha, sei der japanische Qualitätshersteller Aichi „endlich wieder da nach 15 Jahren“, also endlich wieder mit neuem Gerät in Europa vertreten – in Form einer Aichi SP21. Premiere feiert zudem der chinesische Hersteller Hangcha. Roland Schmitt, seit 37 Jahren im Vertrieb zuhause und seit zweieinhalb Jahren bei Hangcha tätig, vertritt das Unternehmen mit einem großen Gabelstaplermodell.

Das ungezwungene und einfache Format hat sich gut etabliert, und viele Stimmen meinen, es seien mehr Besucher unterwegs als im Vorjahr. Das nächste Mal findet das Event im Herbst statt: am 22. & 23. September 2027. ■



Die neue Aichi SP21 von Bleser



Jekko SPX 532.2 in den Farben von Mini Krane Teichmann